

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II. Akт.

Zelt des Marschalls am Rabenstein gegenüber Schärding. In der Mitte steht ein Tisch, der voll mit Karten belegt ist. Links befindet sich das Feldbett, an dessen Aufstellung Soldaten noch beschäftigt sind. Rechts ein Feldstuhl. — Vom Zelte aus sieht man die Innbrücke und Schärding

1. Auftritt.

(Zwei Soldaten arbeiten an der endgültigen Herrichtung des Innern des Zeltes und sind gerade beschäftigt, das Feldbett Massenas aufzuschlagen.)

1. Soldat: Nimm' doch den Hammer! Durch das schlechte, nasse Wetter ist der Keil so angeschwollen, daß er ohne Gewalt nicht einzutreiben ist. Wir müssen uns eilen, der Marshall kann jeden Augenblick kommen und wehe uns, wenn hier nicht alles in Ordnung ist.

2. Soldat: Ja, Eile! Nichts als Eile! Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht Arbeit, Eile und wieder Eile! Es ist gerade, als ob der Satan in alle Offiziere gefahren wäre. Nach dem fünftägigen Ringen bei Regensburg — der Kaiser selbst glaubte die Schlacht schon verloren — gab man uns erst recht keinen Ruhetag. Nein! Zelte abschlagen, Koffer packen, Munition und Proviant nehmen, lautete der Befehl und vorwärts ging's, in Eilmärschen hieher. Na, jetzt sind wir da, aber Ruhe gibt's noch immer keine. Der Teufel hol' das Leben! Was mag' nur dahinterstecken?

1. Soldat (geheimnisvoll, vertraulich, die Arbeit beiseite legend): Gestern abends, als wir in Pocking die Rast machten, belauschte ich ein Gespräch zwischen Le Grande — du kennst ja den herrischen und mürrischen Kommandeur unseres rechten Flügels — und Boudet. Ich war durch ein Gestrüpp von ihnen getrennt, sodaß sie mich nicht sehen konnten.

2. Soldat: Na und was hörtest du?

1. Soldat: Also — die beiden erzählten sich mit Staunen, wie standhaft die Österreicher bei Regens-